Offener Gesprächsabend "Gott und die Welt"

Montag, 16. April 2007, 20.00 Uhr, Thomaskirche Gemeindesaal
Dittrichring 12

„Universitätskirche als geistliches Zentrum - Historische Erinnerung oder Notwendigkeit?“

Podiumsdiskussion

- Prof. Dr. Franz Häuser: Rektor der Universität Leipzig
- Prof. Dr. Helge Löbler: Lehrstuhl für BWL
- Prof. Dr. Rüdiger Lux: Dekan der Theologischen Fakultät
- Dennis Neupert: StudentInnenRat
- Prof. Dr. Martin Petzoldt: 1. Universitätsprediger
- Christian Wolff: Pfarrer an der Thomaskirche
- Leitung: Thomas Bille

Anlaß der Veranstaltung:
Bislang hat der Innenstadtkonvent des evangelisch-lutherischen Kirchenbezirks Leipzig sich nicht zur Paulinerkirche geäußert. Doch jetzt bricht der Konvent sein Schweigen.
Grund: Den Satz von Frank Nolden, Kanzler der Universität Leipzig, der gesagt hatte, die Uni baue eine Aula, keine Kirche, bewertete der Konvent als eine „bewusste und gezielte Provokation“.
Es gab daraufhin einen kontroversen Briefwechsel zwischen Pfarrer Wolff und Rektor Häuser, der letztlich zu dieser Veranstaltung führte.

Bille: MDR hat sich zusammen mit BILD seinerzeit für Paulinerkirche eingesetzt.

Wolff: Er mischt sich nicht in Architekturfragen ein, ist aber erschüttert, dass Uni nicht ein geistliches Zentrum will. Wissenschaft braucht die Verbindung Glauben - Vernunft.

Lux: Thema müßte Erinnerung **und** Notwendigkeit sein (nicht oder).Uni braucht Zentrum, um sich dem Diskurs Glaube/Wissenschaft zu stellen. Dazu braucht es den Raum als Ganzen.

Häuser: Was wir wollen, ist Aula. Akzeptanz gottesdienstlicher Bereich, der gegebenenfalls zur Aula zu öffnen ist.

Petzold: Funktion Uni-Gottesdienst ist das ganze Jahr über notwendig. Martin Luther hat die Aula zur Kirche geweiht. Die Funktion des 1. Universitätspredigers hatte man bei der Vernichtung 1968 vergessen aufzulösen. Diese Institution muß ihren angestammten Platz zurückbekommen. Nicht im Andachtsraum, sondern sie benötigt an den Sonn- und Feiertagen den gesamten Raum. Das Bauschild „Aula“ korrespondiert mit dem Satz des Kanzlers „Wir bauen eine Aula keine Kirche“. Universitätskirche muss auch so heißen (Frankfurts Paulskirche heißt auch „Paulskirche“).

Häuser: Es geht nicht, wenn wir Gebäude haben, wo Universitätskirche drauf steht und Universitätskirche nicht drin ist. Kanzler gab nur beiläufiges (!) Presseinterview.

Lux: Ist davon ausgegangen, dass Ausschreibungsverfahren Problematik Aula/Kirche lösen soll. Raum soll als Kirchenraum angemessen sein und als Aula gleichsam nutzbar. Trennung mit Zuschaltung symbolisiert Trennung, anstatt Wissenschaft und Glaube zu vereinen.

Häuser: Kein Milchglas, sondern Transparenz

StuRa: Andachtsraum soll für alle Religionen offen sein: Will Kompromiß.

Wolff: Muss Universitätskirche sein. Rot und Braun wirken heute noch.

Häuser: Was hat das mit dem Gebäude zu tun

Wolff: Darüber muss debattiert werden. Diskussion hat mit Vergangenheit zu tun

Bille: Warum Begriff Universitätskirche vermeiden?

Häuser: Bringt Begriff „Paulinum“

Wolff: Universität Leipzig muß Universitätskirche haben. Gesamten Raum als Einheit herstellen

Diskussion

Frage: Warum schämt man sich für den Namen Universitätskirche bei dieser Tradition? Beschämend ist der Vorschlag Häusers, sie neutralisierend Paulinum zu nennen, und das nach 40 Jahren Unterdrückung der Freiheit.

Kluge: Paulinum ist Geschichtsklitterung, da abgerissene Bibliothek mal so hieß

Creuzburg: Kompromiß sollte gefunden werden. Soll Universitätskirche heißen. Warum schämt sich die Uni?

Neubert: Welche Wertigkeit hat Kirchenraum, welche hat Aula. Erinnert wird an Luther, Bach, Reger. Es ist eine Unterstellung, dass andere Fakultäten außer Theologen sich nicht Veranstaltungen im Kirchenraum vorstellen können. Wir sind 89 um den Ring gelaufen, um die atheistische Diktatur zu stürzen

Petzold: Die Forderung Häusers nach Trennung Kirche/Aula ist eine unhaltbare These. Wer ist denn 1968 geschädigt worden? Es ist die Theologische Fakultät mit Unichor, Studentengemeinde etc. Trennende Glaswand hat Symbolcharakter.

Stötzner: Fühlt sich zeitweise an 1968 erinnert („Wir bauen keine Kirche“ (Nolden) und „Leipzig ist nicht Dresden - Gott sei Dank (StuRa)). Das sind die gleichen Worte wie 1968. Die Argumentation ist erschreckend. Es geht um den Geist des Hauses.

Wolff: Mit den Namen ist es wie bei Gestorbenen. Sie wird weiter Universitätskirche heißen.

Thomaskantor Biller: Wird so heißen.

Aufgezeichnet von Wilfred Richard
17.04.2007